

An die Vorsitzende des
Gesundheitsausschusses
Cornelia Schmerbach

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses Allgemeine Verwaltung und
Rechtsfragen / Vergabe / Internationales
Winrich Granitzka

An Herrn
Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 06.03.2013

AN/0180/2013

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	11.03.2013
Gesundheitsausschuss	12.03.2013

Konsequenzen aus vermehrten Stromausfällen im Kölner Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des AVR zu setzen.

In den letzten Wochen ist es im Kölner Stadtgebiet vermehrt zu Stromausfällen gekommen. Deutschland liegt zwar bei der Versorgungssicherheit beim Strom weltweit gesehen auf einem der vorderen Plätze und ein Totalausfall über einen längeren Zeitraum ist eher unwahrscheinlich, jedoch ist kaum ein Land so schlecht auf Stromausfälle vorbereitet, wie Deutschland.

Aufgrund der aktuellen Energiewende haben Katastrophenschützer bereits Warnungen über die Möglichkeit längerer Stromausfälle in Deutschland bekannt gegeben. Die Bundesnetzagentur sieht ebenfalls eine Gefahr und auch die Netzbetreiber können keine Blackouts ausschließen. Die Wahrscheinlichkeit, dass es in Zukunft häufi-

ger zu Ereignissen kommt, die umfangreiche Infrastrukturen der Stromnetzbetreiber zerstören können, wird generell als hoch eingeschätzt.

In diesem Zusammenhang bittet die FDP-Fraktion um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Stadt die Gefahr von zukünftig vermehrten und längeren Stromausfällen in Köln?
2. Inwieweit ist sichergestellt, dass die Feuerwehr, Polizei und andere Sicherheits- und Hilfsinstitutionen in einem solchen Fall durch die Bürger erreicht werden können?
3. Wie lange dauert es, bis bei den städtischen Institutionen wie der Feuerwehr eine entsprechende Notstromversorgung - sofern vorhanden – zu arbeiten beginnt und wie lange halten deren Kapazitäten vor?
4. Inwiefern sind die Notfallpläne der Stadt auf die Möglichkeit häufiger werdender Stromausfälle hin aktualisiert worden und inwieweit kompensieren diese Notfallpläne zumindest teilweise den Zusammenbruch von ärztlicher Versorgung, Erreichbarkeit, Kommunikationsfähigkeit und des Verkehrsystems bei solch gelagerten Stromausfällen?

gez.
Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Volker Görzel
Sprecher im AVR